Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8282
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

lesten nöten elleuts frum und
seligen werden peystentig sein
als er dann tieuldich beysten
tig ist gewesen seine notdürf
tigen und ellenden nachsten
Ob aber ein kranckher In
seinen lesten nöten als vil sinn
und vernunft liet daz er die
vorgeschriben pet mit andacht
in seiner person gesprechen
mocht das wär gar guet Ab
may das nicht gesein So d
leich der allmaechtig got daz
etwo ein frumer mensch das
tue mit andacht an sein stat
Amen Hie endt sich das
puechel von der chunst des
haulsamen sterben

Hie hebt sich an kurtze
und nutzpare ler wie
und mann ain peyspeich mesch
got unsern hern sull liebhabn
Wann an allen suntagen und
an allen hochzeitcaichen tu
gen / und deb geleichs auch
als offt ein mensch ain sacra
ment empfahen wil so ist er
gepunden daz er sein hertz
diemutigkleich erheb und In
seine hertzen aufsteig zu
got seinem herren und In
lieb hab über allew ding
Und solich liebhaben may
beschehen und beslosser wer
den in drein stüklein die her
nach chürtzleich begriffen
sind / die may man an den
vorgemelten tagen sprechen
dar ain yeder mensch in
seinem hertzen betrachten
Das erst stüklein sagt wie
ain mensch gedenkchen sull
die hoch wirdigen volkchomen
hait die got der her an sich
liat und hebt sich also an

O du ewigs und du hoch
es guet Ich vergich
und bekchenn heut
daz du mein got / mein her
mein schepfer mein erlöd
ger pist Ich vergich und
bekchenn und gelaub das auch
vestiklich daz du allain pist